

Kamener Zeitung

Volkshund für Kamen und Umgegend verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

Anfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Ersteinst täglich.
Wozugspende für den 1. Monat 2 Goldmark. Falls
wir in der Herausgabe oder Ballung der Zeitung
hinderlich sind, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch
auf Rückerstattung des Geldes oder auf Rück-
zahlung des Geldes. Für die Redaktion verant-
wortlich: S. Schubert, Kamen.

Nr. 245 (1. Blatt)

Freitag, den 17. Oktober 1924

52. Jahrgang.

Abbruch der Regierungsverhandlungen mit den Parteien.

(W) Der Reichskanzler empfing gestern vormittag die Fraktionsführer der Koalitionsparteien. Nach Bekanntgabe des Beschlusses der Zentrumsfraktion stellte der Reichskanzler in Absprache mit den Parteiführern fest, daß er weitere Verhandlungen mit den Fraktionen über die Erweiterung der Regierung für aussichtslos halte. Die Reichsregierung bejahte sich ihre Entscheidung vor.

Ein Kabinett der Persönlichkeiten?

In den Berichten der Blätter über den Stand der Regierungskrise taucht der Begriff des Kabinetts der Persönlichkeiten auf. Der Lokalanzeiger will sogar wissen, daß man sich in der gestrigen Kabinettsbesprechung mit diesem Gedanken beschäftigt habe. Während das genannte Blatt annimmt, daß in Kreisen der Reichstagsabgeordneten, besonders bei den Deutschen, man keinen großen Schwierigkeiten gegen die Bildung eines solchen Ministeriums unter der Kanzlerschaft Marx begegnen werde, erklärt das V. L., daß eine derartige Zwischenlösung keinen Anlaß im Reichstage gefunden habe.

Die Parteiführerbesprechungen mit dem Reichskanzler

Die gestern abend stattgefundenen, wurden abgebrochen und sollen erst Freitag stattfinden. Die Deutsche Volkspartei vertagte darauf ihre Fraktionsführung, die seit 1/6 Uhr im Gange war, auf Freitag nachmittag. Die Demokraten, die Freitag vormittag zusammenzutreten wollten, verschieben ihre Sitzung ebenfalls auf nachmittags. Die Deutsche nationale Volkspartei vertagte sich nach kurzer Sitzung ohne besondere Beschlußfassung. In der Fraktionsführung des Zentrums wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, daß die Partei den Versuch zur Bildung einer ständigen und arbeitsfähigen Regierung auf breiterer Grundlage als gescheitert betrachte, auch die Beibehaltung der jetzigen Regierung sei unmöglich. Die Zentrumsfraktion ersucht daher den Reichskanzler, dem sie ihr volles Vertrauen ausspricht, kein Mittel unversucht zu lassen und im äußersten Notfall an das politische Urteil des Volkes zu appellieren, um eine tragfähige Regierung zu schaffen.

Das Reichskabinett

hat gestern nachmittag 5 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Es beriet die durch die Stellungnahme der Reichstagsfraktionen geschaffene innenpolitische Lage und wird morgen die Beratungen fortsetzen.

Preussischer Landtag.

Vizepräsident Garnich teilte in der Donnerstagssitzung mit, daß Abg. Dr. Defer sein Landtagsmandat niedergelegt habe und verließ hierauf ein Telegramm des preussischen Landtages an die Zeppelinwerke in Friedrichshafen, worin der Landtag der Wert und allen, die sich um das Kulturerbe des neuen Zeppelins verdient gemacht haben, Anerkennung und Dank ausspricht. — Der Gesetzentwurf über Änderung des Polizeikostengesetzes (Veranschlagung der Gemeinden zu den Polizeikosten) wird, nachdem Abg. Kiltan (Komm.) die Vorlage bejahte, in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Abänderung der Personalabgaben-Verordnung.
Es folgt die zweite Beratung des Antrags der Sozialdemokraten, der Demokraten und des Zentrums, wonach ein Abbaubeschluß hinsichtlich eines Abbaubeschlusses, Bürgermeisters oder Beigeordneten der Zustimmung der Aufsichtsbehörde bedarf und im Falle der Befugnis dieser Zustimmung auf Antrag der Stadtverordnetenversammlung das Staatsministerium entscheidet. Abg. Leid (Soz.) bejahte das Verbot der Vergrößerung des Gemeindefinanzwesens die vorgeschlagene Neuregelung, die vom Ausschuss gegen die Stimmen der Deutschnationalen

und der Deutschen Volkspartei angenommen worden ist. — Abg. Ebersbach (Dnt.) bekämpft den Entwurf, der in eingeweihten Kreisen die Bezeichnung „Lege Scheidemann“ führe. Würde der Entwurf Gesetz, so würde seine Partei beantragen, daß auch sämtliche entlassenen sonstigen Beamten zunächst wieder in ihre Rechte eingesetzt würden. — Abg. Kiltan (Komm.) wendet sich gegen den Gesetzesentwurf, der nur einigen überständigen sozialdemokratischen Spitzen, wie Keiser und Scheidemann, Schutz und Hilfe bringen sollte. — Abg. Baumhoff (Str.) wendet sich nur gegen die Zurückdatierung der Wirksamkeit des Gesetzes auf den 8. Februar. — Namens der Deutschen Volkspartei spricht sich Abg. Meyer-Herfurth gegen den Gesetzesentwurf aus.

In namentlicher Abstimmung wird hierauf der Antrag der Sozialdemokraten, der Demokraten und des Zentrums zur Abänderung der preussischen Personalabgabenverordnung (Zustimmung der Aufsichtsbehörde zum Abbaubau von Wahlbeamten) mit 191 gegen 125 Stimmen angenommen.

Es folgt die Beratung des Haushalts für das Wohlfahrtsministerium. Nach den Vorschlägen des Ministerpräsidenten sollen drei allgemeine Besprechungen über die Themen: 1. Volksgesundheit, 2. Wohnungs- und Siedlungswesen, 3. Allgemeine Volkswohlfahrt und Erwerbslosenfürsorge, in Verbindung mit den Vorschlägen des Hauptaufschusses und den zahlreichen aus dem Hause dazu eingebrachten Anträgen und großen Anfragen stattfinden.

Nach kurzer Aussprache wird die Weiterberatung auf Freitag vertagt.

Die Siegesfahrt des Zeppelin.

(W) Nach einer offiziellen Mitteilung Dr. Edders und des Kommandeurs Klein, betrug die Fluglänge des Z. R. 3 5066 englische Meilen, die Flugdauer 81 Stunden und 17 Minuten, die Durchschnittsgeschwindigkeit 62,55 englische Meilen, die höchste Höhe 3630 Meter. Lieber Neuhof flog das Luftschiff in einer durchschnittlichen Höhe von 400 Metern. Die Betriebsstoffkosten waren bei der Landung noch 1/4 voll, was für weitere 1800 Knoten genügt hätte. Dr. Edders erklärte, die drachlosen Wetterberichte hätten es ermöglicht, dem Störungsgebiet auszuweichen oder sie schnell zu verlassen. J. R. 3 durchfuhr die Nebelgebiete in schneller Fahrt mit 50–60 Meilen Geschwindigkeit. Die aeronautische Kommission in Washington lud Dr. Edders und Kapitän Steele ein, an der Sitzung im Marinemuseum teilzunehmen. Beide werden offiziell über den Bericht berichten.

Nach der Landung des Z. R. 3 erklärte Kapitän Steele: Die Fahrt ist wunderbar gewesen. Schlechtes Wetter hatten wir nur gestern. Als wir den Kurs änderten und auf Neuhofland feuerten hatten wir 50 Meilen lang gegen starke Winde zu kämpfen. Als wir über Neuhof ankamen, flogen wir in geringer Höhe, dann gingen wir wieder hoch, um Wasserstoffgas abzugeben und den Verlust an Betriebsstoff, den wir beim Kreuzen über Neuhof gehabt hatten, auszugleichen. Unsere Unterbringung an Bord war zwar durch Witterungsbedingungen, aber bequem. Die Fahrt über den Ozean war nicht einträglicher als die über Land. Das Schiff fuhr bemerkenswert ruhig. Seeräuber gab es nicht. Das Schiff hatte noch für 20 Stunden Benzin an Bord, als es landete.

Ehrung der Besatzung.

Präsident Coolidge hat Dr. Edders und andere Mitglieder der Besatzung des Z. R. 3 empfangen. — Wie das Marinemuseum mitteilt, wird J. R. 3 den Namen des „Angelos“ erhalten.

Während Neuhof allmählich wieder zum Alltagsleben zurückkehrte, das mit seinem rasenden Tempo den Durchschnittsbürger in Atem hält, steht die Landungsstation hier noch immer unter dem Eindruck des „neuen Rennpferdes im Stalle“, wie man im Volksmunde den neuen Zeppelin genannt hat. Dr. Edders und die Offiziere des Luftschiffes sind begehrte Persönlichkeiten für private Veranstaltungen geworden. Hunderte von Einladungen — auch von ganz Fremden, sind an die Herren gerichtet worden mit der Bitte, durch einen Besuch ihr Haus zu erfreuen. Die Mannschaften werden mit allerlei Gaben förmlich überschüttet und müssen im Kreise des amerikanischen Personals des Luftschiffes immer wieder ihre Erlebnisse erzählen. Dabei geht es infolge der beiderseitigen mangelhaften Sprachkenntnisse nicht ohne komische Mißverständnisse und Zwischenfälle ab. Die Post, die an die Besatzung des Z. R. 3 gerichtet wird, umfaßt ganze Wagenladungen. Es ist ganz unmöglich, diese umfangreiche Korrespondenz zu lesen — geschweige denn zu erwiden. Alles in allem sind selten Gäste in einem

Land mit solcher Zuborkommenheit und Freundschaft empfangen worden. Der Amerikaner zeigt sich von der besten Seite des „Sporting Spirits“, und mit einem Schlage scheint die bisher vorherrschende Stimmung gegenüber dem ehemaligen Feinde einer ehrlichen Bewunderung Platz gemacht zu haben.

Die Dauer des Aufenthaltes Dr. Edders sieht entgegen anderen Meinungen noch nicht fest, doch ist damit zu rechnen, daß die Rückkehr nach Ende November erfolgen kann, nachdem die Verhandlungen mit der Goodyear Zeppelin Co. über den Bau weiterer Luftschiffe abgeschlossen sind. Der erste Offizier des „Z. R. 3“, Lehmann, wird in Amerika als Vizepräsident der Goodyear Zeppelin Co. zurückbleiben. Ihm werden sich bald Dr. Arnheim und eine Anzahl Techniker und Konstrukteure aus Friedrichshafen anschließen.

Die Zukunft der Zeppelinwerke.

Nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland sehen sich jetzt prominente Stellen für die Erhaltung der Zeppelinwerke in Friedrichshafen ein. Man sieht doch langsam ein, daß es unzulässig wäre, ein solch hervorragendes Kulturwerk ganz sinnlos zu zerstören. Wie von unterrichteter Stelle in Berlin erklärt wird, hat bereits die englische Regierung nach Berlin mitteilen lassen, daß sie ihrerseits an einer Milderung der Luftfahrtbestimmungen, wie sie im Berliner Vertrag festgelegt sind, ein großes Interesse habe.

Die spanische Zeitung El Debate erklärt, daß der Flug des Zeppelinluftschiffes nach Amerika für Spanien und die amerikanischen Länder ein Ereignis von großer Bedeutung. Das Blatt fügt hinzu, daß mit dem Gelingen des Fluges die Durchführbarkeit des Planes einer Luftlinienverbindung Sevilla-Buenos Aires bewiesen sei.

Eine Anfrage im Reichstag.

Von deutschnationaler Seite ist im Reichstag folgende Anfrage eingebracht worden: Nach Presseberichten soll Frankreich, auf überholten Vertragsbestimmungen fußend, die Zerstörung der Friedrichshafener Zeppelinwerke, der Schuppen und Modelle verlangen. Die Erfüllung der französischen Forderung würde nicht nur eines der größten Kulturwerke und zweifellos verlorene, sie wäre auch gleichbedeutend mit einer Kapitulation und Materialzerstörung, deren Sinnlosigkeit in der gegenwärtigen weltpolitischen Lage besonders tragbar ist. Zeppeline können im jetzigen Stadium des Großfluggeschäftes nicht mehr als Kriegsfahrzeuge angesehen werden, sie dienen den großen Interessen von Verkehr und Wirtschaft. Das Zeitalter des Weltluftverkehrs hat begonnen und kann weder die Widerstandskraft deutscher Ingenieure, noch die Qualitätsarbeit deutscher Arbeiter entbehren. Was gebietet die Reichsregierung zu tun, um Deutschland die Zeppelinwerke zu erhalten und zugleich eine Milderung der englischen internationalen Luftverkehrsbestimmungen zu erreichen?

Gegen die Zerstörung der Luftschiffhalle in Friedrichshafen

Scheint man auch in französischen Kreisen Bedenken zu bekommen. Allerdings ist der Preis, der gezahlt werden soll, ein sehr hoher, nämlich Deutschland soll an Frankreich als Naturallieferung einen ähnlichen Zeppelin abgeben, wie der, der jetzt die Amerikanerfahrt unternommen hat. — Das „Journal“ erzählt darüber, daß die Aufregung, die in Deutschland wegen der Zerstörung der Hallen herrsche, überflüssig sei; Beschlässe seien noch nicht gefaßt worden. Eine spanische Macht habe den Antrag gestellt, die Friedrichshafener Einrichtungen anzukaufen. Außerdem wäre es Deutschland leicht möglich, ähnliche Bauten außerhalb Deutschlands zu errichten. Die französische Luftgesellschaft für Luftschiffahrt habe die Zeppelinpatente angekauft, und diese sollen nach dem geschlossenen Vertrage in zehn Tagen übernommen werden, nachdem der Zeppelin den Ozean überquert haben wird. Die Friedrichshafener Werk habe sich bereit erklärt, an Frankreich einen Zeppelin zu liefern. Nur die Einrichtungen von Friedrichshafen dürften es gestatten, Zeppeline von dieser Größe zu erbauen. Ein solcher würde die französische Luftflotte vorteilhafterweise verstärken.

Der Wert des Z. R. III.

Reuter meldet aus Washington, daß annähernd 200 000 Dollar als deutsche Reparationszahlungen von den Vereinigten Staaten gutgeschrieben würden, wenn J. R. 3 von der Regierung formell übernommen worden ist.

Neue Zeppelin-Baupläne.

Ueber die Neugründung der amerikanischen Goodyear Zeppelin Company teilen die Blätter mit, daß die Gesellschaft plant, in Amerika nicht nur eine Anzahl großer moderner Luftschiffe, sondern auch eine Werft errichten zu lassen. Die Gesellschaft wird sowohl von der Zeppelinwerke als auch von der Zeppelinhallengesellschaft Lizenzen erwerben. Es ist der Bau von etwa 10 Passagier-Luftschiffen geplant. Die einzige Helium-Erdegasquelle soll weiter ausgebaut werden, um die Füllung der zu bauenden Luftschiffe mit Heliumgas zu ermöglichen. In Berlin sollen in nächster Zeit Verhandlungen mit der in Spanien gebildeten Zeppelin-Gesellschaft beginnen.

Die Eisenbahner vor neuen Lohnkämpfen.

Die Eisenbahnerorganisationen beschließen, das Lohnabkommen zum 1. November zu kündigen und nicht unerhebliche Aufbesserungen der Bezüge für Beamte und Arbeiter zu verlangen. Die Kündigung soll der Reichsbahngesellschaft heute überreicht werden.

Der deutsche Eisenbahnerverband.

Bezirk Elberfeld hatte für den 16. Oktober seine gesamten Bevollmächtigten, den Bezirksvorstand sowie die Angehörigen zu einer Konferenz zusammenberufen, um zu der neuen Lohn- und Gehaltsregelung Stellung zu nehmen. Nach einem Bericht des Bezirksleiters Clever, sowie nach der Aussprache nahm die Konferenz einstimmig folgende Entscheidung an: Die am 16. Oktober 1924 in Elberfeld tagende Konferenz der Funktionäre des deutschen Eisenbahnerverbandes des Bezirks Elberfeld hat von der Kündigung der Lohnparagrafen des Reichslohntarifvertrages durch den Hauptvorstand mit Befriedigung Kenntnis genommen und spricht demselben sein volles Vertrauen aus. Die Konferenz übernimmt die Verpflichtung vor allem im Interesse der Organisation, sowie der gesamten Arbeiter- und Beamtenschaft aufklärend über die Notwendigkeit der jetzigen Lohn- und Gehaltsaufbesserung zu wirken. Er appelliert gleichzeitig an alle Beamten, Angestellten und Arbeiter der übrigen staatlichen sowie privaten Betriebe, wie auch an das gesamte Bürgertum, die Eisenbahner in ihrem schweren Kampfe um bessere Lohn- und Gehaltsbedingungen zu unterstützen. Solange wider Erwarten von Seiten der Regierung wie auch der neuen Reichsbahngesellschaft kein Verständnis für die berechtigten Forderungen der Eisenbahner vorhanden sein, dann werden die beiden genannten für die sich hieraus ergebenden Folgerungen die Verantwortung tragen. Die Konferenz empfiehlt deshalb allen Eisenbahnern, sich zusammenzuschließen, damit im Kampfe um ihr Existenzminimum, der bei Nichtentgegenkommen der Verwaltungen gefühl werden muß, eine geschlossene Front aller Bediensteten vorhanden ist. Den Organisationsleitern des deutschen Eisenbahnerverbandes spricht die Konferenz ihr volles Vertrauen aus und erklärt sich bereit, bei dem etwa kommenden Kampfe dieselben durch aktives Eingreifen zu unterstützen.

Die Bezirksleitung des deutschen Eisenbahnerverbandes Elberfeld gez. Clever.

General von Seeckt an die Reichswehr.

(W) General von Seeckt hat, wie wir erfahren, einen Erlaß an die Reichswehr gerichtet, in dem es heißt: Es ist für mich eine große Freude und Genugtuung gewesen, bei meiner Befichtigungsreise und besonders im Mandat das ausgezeichnete Verhältnis feststellen zu können, das sich zwischen Reichswehr und Bevölkerung angebahnt hat. Die Reichswehr erfreut sich heute in allen Schichten der Bevölkerung einer großen Wertschätzung, die uns mit Stolz erfüllen kann, die uns aber auch ernste Pflichten auferlegt. Zwei Bedingungen sind für das Verhältnis zur Bevölkerung von grundlegender Bedeutung: Unbedingte Neutralität allen politischen Strömungen gegenüber, soweit sie nicht den gewalttätigen Umsturz betreiben, und Hilfsbereitschaft gegen jedermann. Es soll und darf nicht vorkommen, daß sich Bevölkerungsreise wegen ihrer politischen Einstellung von der Reichswehr befeindigt glauben. Jeder Deutsche, gleichgültig welcher Parteirichtung, soweit er nur im guten Sinne des Wortes national empfunden hat, Anspruch auf gleiche Behandlung durch die Reichswehr. Wir haben keine laute Propaganda für uns nötig, die beste Propaganda liegt in der ernstlichen Pflichterfüllung und aufopfernden Arbeit im Dienste der Allgemeinheit und des Vaterlandes.

Auf Grund von Verhandlungen, die am 14. Oktober 1924 zwischen dem Oberkommando der Rheinarmee und einer von der deutschen Regierung ernannten Kommission über die Frage der militärischen Räumung der Zone Dortmund-Hörde stattgefunden haben, ist, wie das R. T. B. von amtlicher Stelle erfährt, als Westgrenze des mit dem 22. Oktober zu räumenden Gebietes die Linie entlang der Westgrenze der Gemeinden Mengede-Vodelschwingh-Westerfjelde-Kirchlinde-Marten-Deßel und der Amtsbezirke Warop und Hombruch endgültig festgesetzt worden. Die Grenzlinie erstreckt sich also längs der Westgrenze der Gemeinden Mengede-Vodelschwingh-Westerfjelde-Kirchlinde-Marten-Deßel-Hombruch-Warop, Hüllich Sodingen, Großhofsauer Marl und Söburg, mithin hüllich Sdern, Gafrop, Büttgendortmund, Etodum, Müdinghausen, Witten, Ahlenberg, Wetter. Die letztgenannten Orte bleiben demnach besetzt. In der Remscheid-Wipperfurther Zone sind unter den Orten, die geräumt werden, die wichtigsten Gräfen, Soborn, Bohnwinkel, Remscheid, Lenne, Hülleswagen, Wipperfurther und Münderoth.

— Der vermeintliche Tillsjeff. Aus Preßburg wird gemeldet: Der deutsche Staatsangehörige Wikowosth, der unter dem Verdacht verhaftet wurde, mit dem Mörder Bergers, Tillsjeff, identisch zu sein, ist von einem neuen Verhör unterzogen, in dem Verlauf er gestand, daß er als Mitglied der Organisation C von dem Attentat auf den Kaiser gegen Erzberger gewußt und daß er

— Das Diebeslager im Walde. Im württembergischen Oberland wurde in den Wäldungen bei lebendiger ein regelrechtes Nüberlager entdeckt. Die Beute zahlreicher Einbrüche aus der Umgebung, sowie Pulver, Schrot, Schußwaffen waren aufgesammelt, desgleichen Lebensmittel für 8 Monate. Der Bewohner dieses Lagers ist entkommen.

Auf der Wilhelmstraße, die Frankfurt-Main mit Eschenshausen verbindet, fuhr ein Auto in eine Schar Bglinge einer städtischen Kinderherberge. Ein Teil der Kinder wurde zu Boden gerissen, ein Kind sofort getötet. 2. in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht worden.

Gestern nachmittag fuhr in Leipzig unweit des Reichsgerichts ein Dastauto mit aller Gewalt über das Gelande in die Pleiße, die zurzeit zwecks Reinigung trodengelegt worden ist. Ein vorübergehender Postkassaffer wurde in die Tiefe gestürzt und getödtet. Der Chauffeur konnte sich im letzten Augenblick durch Abspringen retten.

— Der Sechseinzug im Berliner Hoftheater, bei dem seinerzeit 13 Personen getötet und 11 schwer verletzt wurden, beschäftigte die Berufungsstrammer des Landgerichts Berlin. Die seinerzeit zu Gefängnisstrafen von 3 bis 6 Monaten verurteilten Angellagen Baumeister Bazarns und die Maurerpoliere Bandschiel und

— Ein 20jähriger Versicherungsbeamter hat bei einer Berliner Gesellschaft mittels Fälschung von Quittungen nach und nach 20 000 Goldmark unterschlagen. Die letzte größere Summe entwendete er, um mit einem jungen Mädchen eine Autofahrt nach Heilbronn zu unternehmen. Als das Pärchen nach Berlin zurückkehrte, wurde es verhaftet.

Aus Peking wird gemeldet, General W. Peiwei, der Führer der Regierungstruppen, habe erklärt, daß die Lage der Nordfront befriedigend sei. Eine Nachricht aus Schanghai bestätigt, daß der Krieg zwischen Tscheking und Kiangsu beendet ist.

Außer dem Reichsbankpräsidenten, der nach § 15 des Bankgesetzes Vorsitzender des Generalrates der Reichsbank ist, gehören dem Generalrat folgende deutsche Mitglieder an: Geheimrat Louis Hagen-König, Franz von Meubelsohn-Berlin, Hans Renssard-München, Franz Krübig-Berlin, Morz Warburg-Hamburg und Oskar Wassermann-Berlin.

Fußball.
Sportverein Namen 2. Mannschaft — „Schwarz-Gelb“ Anna 2. Mannschaft 5:4.
Auch im zweiten Verbandsspiel konnte Sportvereins Elf, wenn auch knapp, Sieger bleiben. Beide Mannschaften führten ein abwechslungsreiches Spiel vor, das die Kamerader zum Schluß der zweiten Halbzeit leicht überlegen zeigte. Vorher spielte Sportvereins 15. Jgd. gegen die 1a. Jgd. des Sportvereins Kaiserau; auch dieses Treffen entschieden die Grün-Weißen für ihre Farben. 3:0 lautete das Endergebnis.

Die Rhenus — die Poseidon.

Ein Klubkampf führte am Sonntag Rhe-
nus-Köln den deutschen Meister mit Posei-
don-Köln in die höchsten rheinischen Kluten.
Unergründliche Erwartungen trafen ein, nicht aber
der Sieg der Rheinauen, da der „letzte Mann“
ihrer Lagenpassel verlagte. Ein Wasserball-
spiel wurde beim Stande von 4:1 für Rhenus
wegen beiderseitigen scharfen Spielens abge-
brochen.

Madonnen Düsseldorf—Oberkassell.
Weltmeister Linart geschlagen.

Der Kampf der Nationen Deutschland — Belgien wurde vor einer riesigen Zuschauer-
menge ausgetragen und brachte wohl die größte
Sensation des Herbstes, den unbesrittenen und
überwältigenden Sieg Desjourn's über den Welt-

neißer Rhein, diesmal konnten die Belgissen
Zweiter den Kampf gegen die Deutschen für
sich entscheiden. Im ersten Lauf mußten sich
die Ausländer wegen grober Verfehle einen
Protest Roffells gefallen lassen. Im 3. Lauf
kam dann die große Ueberasung. Belour, der
vom 15. Rin. an führte, konnte sich glatt
gegen den Weltmeister behaupten und ging
schließlich bejubelt als Sieger durchs Ziel.
Ergebnis Länderkampf Deutschland — Bel-
gien: Zwei Läufe zu 100 Rin. 1. Belour-Bel-
gien 100 Rin. 1 Std. 24,58 Min. 2. Rinart-
Belgien 305 Meter zurück. 3. Roffell-Belgien 425
Meter zurück. 4. Bauer-Berlin der infolge eines
Sturzes bei 85 Rin. aufgab. Wie verlautet sind
Belour-Belgien und Roff-Holland für den 28.
Oktober nach Dortmund verpflichtet.

In diesen Tagen erfolgte die Ausschreibung für die Straßenmeistereihaft von Dortmund, die abschließende alljährliche Veranstaltung des Rennflubs OS. Dieses beliebte Rennen wird am 26. Oktober zur Entschelbung kommen. Außerdem gibt es noch ein Rennen für die sogenannten „kommenden Männer“, offen für alle Radfahrer Dortmunds. Für die Straßenmeistereihaft ist bereits die Strecke Dortmund—Münster—Dortmund vorgesehen. Sollte bis zum genannten Termin die Chauffierung der Rundstrecke Dortmund—Aplerbeck, höchsten—Schönhe, Brünninghausen fertig sein, so kommt ein vierteljähriges Befahren der Rundstrecke in Frage.

Unna, 17. Okt. Der Verband westfälisch-märkischer Stenographen (System Gabelberger) hält am kommenden Sonntag, den 19. Oktober, in Unna seinen 16. Verbandstag ab. Die Tagung beginnt nachmittags 2 Uhr mit einer Vertreterversammlung im Restaurant Nordhaus. In ihr wird u. a. die augenblickliche stenographische Lage besprochen und Lehrer Schelter-Soest ein Referat halten über das Thema „Anfangsunterricht“. Um 3 Uhr findet das große Verbandswett-schreiben statt. Um 6 Uhr beginnt der Fest-sommer, bei dem die Siegerverpfändigung von dem am Nachmittag stattgefundenen Wett-schreiben erfolgt. Den Verhandlungen dieses Verbandes, dem über 40 Gabelbergersche Stenographenvereine angeschlossen sind, bringt man größtes Interesse entgegen. Durch die ab Ostern 1925 in ganz Deutschland erfolgende Einführung der neuen deutschen Einheitssteno-graphie hat der Verband die Aufgabe, Mittel und Wege zu zeigen, wie jedermann sich in kürzester Zeit die deutsche Einheitssteno-graphie aneignen kann.

Freitag abend 6 Uhr,
Samstag morgen 9½ Uhr.

wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entst. d. schönste
Lächl. Beide Übel werden sofort in vollkommen un-
schädlicher Weise beseitigt durch Zahnpaste **Chlorodont**.

Zafeln

zu haben in der

**Buchhandlung der
Kamener Zeitung.**

**Vereinigte städt. Bühnen
Dortmund.**

Stadttheater (Großes Haus).
Sonntag, 19. Okt., nachm.
3½—5½ Uhr. Preise 4. „Pythi-
gie auf Tauris“. Abends 8
bis 11 Uhr: „Kar und Zim-
merrmann“. — Montag, 20. Okt.,
abends 8—10½ Uhr. D. 6.
Preise 3. „Pythigie auf
Tauris“. — Dienstag, 21. Okt.,
abends 7½—10½ Uhr. (Ge-
schlossene Vorstellung). „Kar
und Zimmermann“. — Mitt-
woch, 22. Okt., abends 6½ bis
10½ Uhr. Preise 2. „Don
Carlos“, Infant von Spanien.
— Donnerstag, 23. Okt., abends
7—10 Uhr. Preise 2. „Wilhelm
Tell“. — Freitag, 24. Okt.,
abends 7—11 Uhr. B. 6.
Preise 2. „Margarethe (Saulf).
— Samstag, 25. Okt., abends
7½—10 Uhr. Preise 1. „Tosca“. —
Sonntag, 26. Okt., nachm.
2½—5½ Uhr. Preise 3. „Wil-
helm Tell“. Abends 7—11 Uhr.
Preise 1. „Tannhäuser“ und
Der Sängerkrieg auf Wart-
burg“.

Kammeroperhaus (Ostwall 12).
Sonntag, 19. Okt., abends
7½ Uhr. Preise 4. „Erdgeist“.
— Dienstag, 21. Okt., abends

Dortmund, 17. Okt. In der gestrigen Getreidebörse wurden folgende Preise notiert: Inl. Weizen 24,50—26, inl. Roggen 23,50—25, inl. Safer 22—24, inl. Gerste 26—27, ausl. Weizen 28—30, ausl. Roggen 27—29, ausl. Safer 20,50—22, ausl. Gerste 25—27, rundes Mais 22—24, Bädermehl 3 bis 40, Weizenmehl 37—38, Roggenmehl 33,50—40, Weizenkleie 13,25. Die Preise für Großhandelsverkaufspreise umfassen sich per 100 Kil. waggongefüllte Dortmund. — Raufuttermittel: Gehdelltes Roggen- und Weizenstroh 1,60 bis 1,90, Wiefchen (gut, gefundtrod) 4,50—5,25, Kleeheu (gut, gefundtrod) 5,75—6,25, Luzernheu (gut, gefundtrod) 6,25—7. Die Preise verstehen sich per Zentner waggongefüllte ostpreussischer Station.

11. Oktober 1924, vormittags
 Nachdruck vorbehalten

Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, entstehen 60 Pf.

52 298 312 25 60 96 [100] 97 575 700 800 [100] 993 1476- [500]
 720 96 813 48 927 [100] 47 2079 [200] 98 146 290 [100] 472 648 83
 067 953 3050 61 70 [100] 189 230 78 352 811 [100] 872 914 4081 96
 213 441 140 [100] 90 555 897 846 976 [100] 89 5042 211 91 701 96 807
 798 6098 146 [100] 97 98 309 68 77 92 759 802 7097 143 47 266 723
 833 93 830 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100
 935 85 392 691 720 60 79
 10179 319 321 488 68 709 [110] 331 627 46 642 49 85 728 811 81
 12068 133 400 691 730 927 13154 95 319 [2000] 870 988 14083 155
 261 345 659 [200] 64 93 820 929 32 15091 287 469 541 70 662 710 46
 67 18091 477 653 629 786 17133 497 717 183007 9 360 66 569 49
 92 12004 12 639 679
 20024 152 935 695 723 21307 [100] 202 92 324 86 585 70 22
 951 60 912 40 42 23000 152 298 569 604 33 711 85 983 [100] 872 962 96
 24132 57 69 [100] 454 660 788 987 25039 121 337 484 669 683 73
 822 977 26254 60 516 22 68 658 989 27164 322 485 583 782 26838 50
 257 380 92 402 787 2079 361 672 841 89 [100]
 30015 143 618 638 79 31201 307 [100] 616 606 816 43 32081 [100]
 121 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100
 755 818 21 68 959 35162 [200] 859 695 916 245 56 424 612 23 64 86
 403 76 [100] 514 [200] 689 76 900 37024 66 111 [100] 83 804 368 80
 472 816 91 38009 70 359 420 628 [100] 870 75 1000 908 39143 6
 283 369 42 612 68 400 90 702
 40002 17 67 62 173 70 316 415 541 718 41089 [5000] 278 304 45
 46 56 80 833 247 42214 48 324 535 [100] 729 357 55 5014 26 297 530 63
 422 98 103 444 38 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100
 65 828 [100] 46021 24 154 365 80 837 72 818 35 87029 92 400
 271 82 334 781 803 [500] 41 70 48 304 403 711 39 905 42545 94
 445 [100]
 50238 344 424 84 92 621 897 [100] 943 51098 [500] 103 79 306 54
 751 96 840 554 552 97 552 92 640 701 897 53036 54 73 245 91
 [100] 830 50490 82 373 90 420 790 98 59 50782 247 654 710 89 93
 58161 371 587 616 734 001 25 59155 76 328 53 510 704 [100] 56 80
 66259 570 815 21 77 61116 18 298 458 848 965 62044 119 352 47
 619 683 858 96 63122 [600] 44 210 49 [100] 489 79 6431 409 61
 61 98 95057 71 299 692 720 822 36 66036 50 261 418 96 629 83 83
 422 98 103 444 38 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100
 787 [100] 805 69185 [200] 216 411 72 752 97 68 980
 70278 445 [100] 581 885 71050 61 599 741 72015 203 506 72
 [100] 975 73393 604 804 964 74272 570 698 944 60 75141 65 292 48
 [100] 90 528 63 741 851 76194 208 357 68 630 31 683 77020 8
 161 338 400 44 53 68 738 78020 34 418 517 612 22 702 934 7908
 148 498
 60036 190 292 403 645 854 [800] 51004 397 488 700 66 77 82203 05
 770 77 83272 63 458 67 870 732 832 914 84400 [100] 37 783 96
 17 85005 31 165 96 748 86030 45 12 283 383 472 591 679 807 8716
 78 245 329 439 [100] 97 88187 237 348 416 [200] 643 701 56 83
 89005 11 35 132 38 104 458 572 746 828
 90137 810 56 91004 672 [100] 64 907 36 85 89 92209 505 66
 70 639 69 90111 426 814 105 100 100 100 100 100 100 100 100
 61 76 84 353 402 767 892 78 75081 506 601 746 61 948 96037 94 10
 226 76 880 465 89 647 704 35 45 685 97111 [100] 21 329 6
 419 729 646 98031 [200] 70 182 335 91 482 601 752 76 9904 96 96
 605 814
 100138 217 [500] 31 346 690 722 77 [100] 906 93 101144 254
 713 890 96 803 33 102039 142 766 813 896 807 924 103347 282
 100138 217 [500] 31 346 690 722 77 [100] 906 93 101144 254
 100562 913 107060 63 402 53 869 933 98 108448 90 650 818 7
 679104 412 642 616 34 36 78 848
 110024 90 109 24 429 680 857 111125 227 42 112081 98 [100]
 145 254 [200] 90 337 46 740 933 50 11320 69 234 69 88 261 827 85
 90114008 866 862 59 66 730 804 100 1100 1151 100 95 162 64
 60 11821 372 626 1110630 71 73 414 55 601 656 75 831
 120150 308 612 67 919 121006 209 29 193 [100] 305 427 848 83
 83 [500] 603 600 705 [600] 91 826 122122 205 31 [100] 320 748 81
 123052 62 110 247 92 375 424 923 61 124588 706 381 92 425 712 6
 648 91 920 35 125094 106 313 465 84 658 7

125084 222 334 99 222 831 37 81 908 39 78 153018 163 97 507 893
745 828 78 81 154028 107 344 406 11 12 68 527 93 58 99 1550871
53 174 220 201 404 878 560 89 644 903 156077 124 280 348 531 15581
157020 201 404 878 560 89 644 903 156077 124 280 348 531 15581
976 159061 138 522 90 660 652 734 886
160047 306 67 439 688 [100] 161380 405 14 645 65 162022 43
179 220 56 825 402 635 670 800 922 173021 273 84 474 1001 585 695
635 668 97 164047 129 487 801 16 705 185326 344 764 826 [100] 681 68
900 156677 92 99 133 506 13 167023 94 285 838 412 44 168338
191 238 71 712 879 85 168007 [100] 69 84 141 400 71 910 93 68
170699 71 50 171871 495 656 825 71 172135 68 703 445 635 624
173001 128 240 334 581 915 174343 438 665 95 719 44 913 175047
85 160 682 786 869 176036 184 296 400 525 89 703 44 913 175047
191 238 71 712 879 85 168007 [100] 69 84 141 400 71 910 93 68
170699 71 50 171871 495 656 825 71 172135 68 703 445 635 624
173001 128 240 334 581 915 174343 438 665 95 719 44 913 175047
85 160 682 786 869 176036 184 296 400 525 89 703 44 913 175047
191 238 71 712 879 85 168007 [100] 69 84 141 400 71 910 93 68
170699 71 50 171871 495 656 825 71 172135 68 703 445 635 624
173001 128 240 334 581 915 174343 438 665 95 719 44 913 175047
85 160 682 786 869 176036 184 296 400 525 89 703 44 913 175047
191 238 71 712 879 85 168007 [100] 69 84 141 400 71 910 93 68
170699 71 50 171871 495 656 825 71 172135 68 703 445 635 624
173001 128 240 334 581 915 174343 438 665 95 719 44 913 175047
85 160 682 786 869 176036 184 296 400 525 89 703 44 913 175047
191 238 71 712 879 85 168007 [100] 69 84 141 400 71 910 93 68
170699 71 50 171871 495 656 825 71 172135 68 703 445 635 624
173001 128 240 334 581 915 174343 438 665 95 719 44 913 175047
85 160 682 786 869 176036 184 296 400 525 89 703 44 913 175047
191 238 71 712 879 85 168007 [100] 69 84 141 400 71 910 93 68
170699 71 50 171871 495 656 825 71 172135 68 703 445 635 624
173001 128 240 334 581 915 174343 438 665 95 719 44 913 175047
85 160 682 786 869 176036 184 296 400 525 89 703 44 913 175047
191 238 71 712 879 85 168007 [100] 69 84 141 400 71 910 93 68
170699 71 50 171871 495 656 825 71 172135 68 703 445 635 624
173001 128 240 334 581 915 174343 438 665 95 719 44 913 175047
85 160 682 786 869 176036 184 296 400 525 89 703 44 913 175047
191 238 71 712 879 85 168007 [100] 69 84 141 400 71 910 93 68
170699 71 50 171871 495 656 825 71 172135 68 703 445 635 624
173001 128 240 334 581 915 174343 438 665 95 719 44 913 175047
85 160 682 786 869 176036 184 296 400 525 89 703 44 913 175047
191 238 71 712 879 85 168007 [100] 69 84 141 400 71 910 93 68
170699 71 50 171871 495 656 825 71 172135 68 703 445 635 624
173001 128 240 334 581 915 174343 438 665 95 719 44 913 175047
85 160 682 786 869 176036 184 296 400 525 89 703 44 913 175047
191 238 71 712 879 85 168007 [100] 69 84 141 400 71 910 93 68
170699 71 50 171871 495 656 825 71 172135 68 703 445 635 624
173001 128 240 334 581 915 174343 438 665 95 719 44 913 175047
85 160 682 786 869 176036 184 296 400 525 89 703 44 913 175047
191 238 71 712 879 85 168007 [100] 69 84 141 400 71 910 93 68
170699 71 50 171871 495 656 825 71 172135 68 703 445 635 624
173001 128 240 334 581 915 174343 438 665 95 719 44 913 175047
85 160 682 786 869 176036 184 296 400 525 89 703 44 913 175047
191 238 71 712 879 85 168007 [100] 69 84 141 400 71 910 93 68
170699 71 50 171871 495 656 825 71 172135 68 703 445 635 624
173001 128 240 334 581 915 174343 438 665 95 719 44 913 175047
85 160 682 786 869 176036 184 296 400 525 89 703 44 913 175047
191 238 71 712 879 85 168007 [100] 69 84 141 400 71 910 93 68
170699 71 50 171871 495 656 825 71 172135 68 703 445 635 624
173001 128 240 334 581 915 174343 438 665 95 719 44 913 175047
85 160 682 786 869 176036 184 296 400 525 89 703 44 913 175047
191 238 71 712 879 85 168007 [100] 69 84 141 400 71 910 93 68
170699 71 50 171871 495 656 825 71 172135 68 703 445 635 624
173001 128 240 334 581 915 174343 438 665 95 719 44 913 175047
85 160 682 786 869 176036 184 296 400 525 89 703 44 913 175047
191 238 71

Statt besonderer Nachricht.

Die Verlobung unserer Tochter Bruna mit Herrn Bankvorsteher Karl Wendel geben wir hierdurch bekannt.

Dr. phil. Otto Plarre u. Frau geb. Dietzel.

Gera, den 5. Oktober 1924.

Meine Verlobung mit Frä. Bruna Plarre, Tochter des Herrn Dr. phil. Otto Plarre und seiner Frau Gemahlin Herta geb. Dietzel, zeige ich hiermit an.

Karl Wendel Bankvorsteher.

Preuß. Friedland (Westpreußen)

n2945

Kamener Lichtspiele

Weststr. 20. Kamen. Fernruf 396.

Heute, Freitag

beginnen wir mit den Aufführungen des schon so lang erwarteten Riesensfilms:



DIE NIBELUNGEN

DECCA UFA FILM

REGIE FRITZ LANG

2. Film: Kriemhilds Rache.



Täglich Anfang 8 Uhr — Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.
Sonntag Anfang 3 Uhr — Kassenöffnung 2 1/2 Uhr.

Kinder haben zu allen Vorstellungen Zutritt, zahlen jedoch zu den Abendvorstellungen volle Preise.

2951

Veluna-Werk G.m.b.H.

Kaffee-Gross-Rösterei
und Getreidekaffee-Fabrik
Lünen a. d. Lippe.

— Telephon Nr. 9. —

Vertreter: Karl Knötzsch, Kamen.

Telephon Nr. 288.

2944a



Die von den städtischen Rörperschaften unterm 30. Juli 1924 bzw. 25. August 1924 beschlossenen Satzungen für das Jugendamt der Stadt Kamen sind vom Bezirksausschuß unterm 30. September genehmigt worden.

Die Satzungen liegen gemäß § 1 des Ortsstatuts über die örtliche Veröffentlichung von Bekanntmachungen für die Stadt Kamen in der Zeit vom 17. bis einschl. 30. d. M. im städtischen Jugendamt, Rathaus, Zimmer 11, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Kamen, den 14. Oktober 1924.

Städt. Jugendamt.

Mutterberatung Kamen.

Die diesmonatliche Mutterberatung findet Dienstag, den 21. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Gemeindehause, Klosterstraße, statt.

2954

Stadtwohlfahrtsamt.

Siegenzucht-Verein Kamen.

Zur Aufklärung!

Nichtmitglieder zahlen à Deckschein 10.— M.

Vereinsmitglieder an Beitrag 3.— M., à Deckschein 2.— M.

2956a Der Vorstand.

Winter-Fahrpläne

empfiehlt die

Buchhandlung
der Kamener Zeitung.

Immer frisch.
Überall erhältlich.

Preis pro 1/2 Pfd.
nur 50 Pfg.



Rahma

MARGARINE

buttergleich

Das Beste ist gerade gut genug.
Dum kauft jede sparsame Hausfrau

Rahma-buttergleich
und keine andere.

Man verlange beim Einkauf von Rahma-buttergleich gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“.

Ohne Anzeigen kann man die
besten Waren der Welt
nicht verkaufen!

Anzeigen in der Kamener Zeitung

finden die weiteste Verbreitung und sichern größten Erfolg.

Geschäfts-Eröffnung!

Eröffne Samstag, den 18. d. Mts.,
im Hause des Herrn Frz. Weiler,
Weststrasse Nr. 12, ein

Putz- u. Modewaren-Geschäft

und bitte ich die geehrten Bewohner
von Kamen und Umgegend,
prompte und gute Bedienung zu-
sagend, mich mit Ihrem Besuch gütigst
beehren zu wollen.

2946
Anny Wojak.

Achtung! Hausfrauen! Achtung!

Gratis. Bei Einkauf von 3.- M. in Kolonialwaren gebe ein Stück Toilettenseife gratis.

Bei Einkauf von 5.- M. gebe eine Tafel gute Schokolade gratis.

Stampfzuoker, Kristall Pfd. 40 Pf.
best. Weizenmehl 30 „ 20 „

gar. reines Schmalz „ 95 „

alle übrigen Kolonialwaren billigt.

2958a

J. Kadden, Kamen, Weststr. 5.



Führe wieder sämtliche
Roblen- u. sonstige Fuhrren
schnell und pünktlich aus.
Mathias Brinkmann, Klosterstr. 11.

Inserieren in dieser Zei-
tung bringt stets Erfolg.

Ein Waggon

prima Nessel
angenommen. Verkauf ab
Lager.

2947

Schürer & Joppig,

Schiffstraße Nr. 1.

Jüngere Verkäuferin

für sofort gesucht.

2957a
J. Kadden, Kamen, Kolo-
nialwaren, Weststr. 5.

Suche für meinen Sohn,
16 Jahre alt,

Stellung

beim Landwirt.

2949

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle der Kamener Zeitung.

Vorteilhaft kaufen
will,

lese täglich die Anzeigen
in d. Kamener Zeitg.

Wer



Henkel's Bleich- u. Waschmittel

gibt schneeweiße Wäsche

spart Seife und ersetzt die Rasenbleiche

Völlig unschädlich. — OHNE CHLOR

Fischer

Dortmund + Ostenthellweg

Neue Uebergangs-Mäntel Raglan-Formen, falls mit Gurt, aus neuen Cheviot, Covercoat, Donegal- und Ulsterstoffen

Moderne Herbst- u. Winter-Mäntel neue zweireihige lange Formen, mit Röhkengurt aus besten Ulster-, Flausch und Cordstoffen

Modell-Mäntel das allerfeinste in Stoff, Ausstattung und Verarbeitung

Dunkle Paletots in ein- und zweireihigen Formen, mit oder ohne Sammetkragen, aus Marango-, Cheviot-, Melton- und feinsten Ratineestoffen

Neue Herbst-Anzüge neue Formen aus besten Suxkin-, Cheviot- und Kammgarbstoffen in erstklassiger Verarbeitung

Loden-Anzüge offene und hochgeschlossene Formen, mit langen oder kurzen Hosen, aus besten starken Lodenstoffen

Manchester-Anzüge meine bekannt guten Horstons gewirten Körper-Qualitäten, in oliven, grauen und braunen Farben

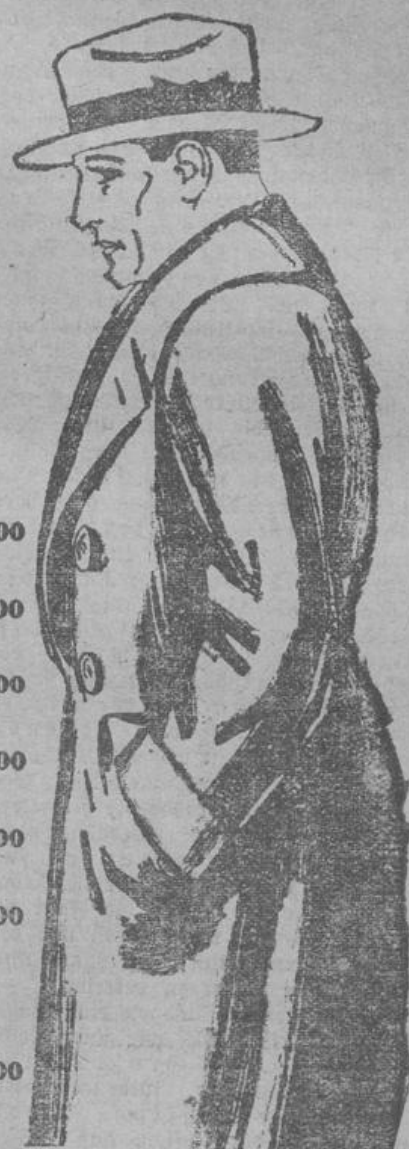
Winter-Lodenjoppen mit schwerem Fauxfutter, in ein- und zweireih. Falten- oder Gürtelformen

Sie sparen Geld

wenn Sie auch Ihren neuen Wintermantel oder Anzug bei mir kaufen, denn ein Vergleichen der Preise und ein Prüfen der Angebote gibt Ihnen den Beweis, dass meine Auswahl die grösste ist dass meine Qualitäten die besten und dass meine Preise die billigsten sind.

28.00	35.00	42.00	48.00	55.00	68.00
48.00	55.00	60.00	65.00	72.00	82.00
95.00	100.00	110.00	125.00	135.00	150.00
46.00	60.00	72.00	80.00	90.00	125.00
28.50	42.00	58.00	75.00	90.00	140.00
38.00	48.00	58.00	68.00	75.00	82.00
42.00	48.00	55.00	60.00		
13.50	17.50	20.00	27.50	33.00	38.00

Für Jünglinge und junge Herren entsprechend billiger.



Zum Amerikafuge des Z. R. III Glückwünsche an Dr. Eckener.

Reichspräsident Ebert hat anlässlich der glücklichen Beendigung des „Z. R. III“ nach Amerika an Dr. Eckener ein Glückwunsch-telegramm geschickt.

Ebenfalls sandte der Reichsverband der Deutschen Industrie ein Glückwunschtelegramm an die Zeppelin-Werke in Friedrichshafen, desgleichen der Reichstagspräsident, sowie viele militärische Stellen und Verbände Glückwunsch-telegramme an Dr. Eckener.

Die deutschen Zeitungen

Begleiten in ihren Beiträgen die bewundernswürdige Fahrt des Zeppelins über den Atlantischen Ozean als beispiellosen Erfolg des deutschen Ingenieur- und deutscher Technik. Die Zeit bringt, wie dürfen stolz darauf sein, daß deutsche Hände es waren, die dieses Weltwunder schufen und deutsche Männer, die es auf seinem einzigartigen Flug führten. Es ist möglich, daß das und das, was zunächst verwunderlich werden, Schranken gegen das auszuweichen, was deutscher Geist und deutsche Tatkraft zur Bewunderung und zum Nutzen der ganzen Welt leistete, doch auf die Dauer kämpfen sie vergebens. — Die Germania sagt, der Ozeanflug des Zeppelins, dieses Glanzstück der deutschen Technik und Wissenschaft, wird in Deutschland neben einer Begeisterung über den Erfolg eine tiefe Wehmut über die noch immer drohende Gefahr, die über der deutschen Luftschiffahrt infolge der Bestimmungen des Versailler Friedensschwebt. Wie werden sich die Kulturvölker jetzt nach dem großen Zeppelinerfolg, der einen wichtigen Kulturfortschritt darstellt, zu den kulturfeindlichen Vertragsbestimmungen stellen? — Das Tageblatt betont, mit dem Siegeslauf des Z. R. III kündigt sich eine neue Zeit an. Die Völker rücken auf der Luftbahn ganz von selbst einander näher. Wir hoffen, daß sie auf diesem Wege auch politisch sich besser verstehen werden, und die gewaltigen Abgründe der letzten Jahre sich bald schließen werden. — Der Vorwärts schließt seinen Artikel mit den Worten: Der erfolgreiche Flug des Z. R. III weist den Blick in die Zukunft, der mehr dem Fortschritt und dem Menschwohl dienen sollte, als die Berührungspunkte der feindseligen Geiten, die hinter uns liegen.

Auslandsstimmen.

Das Amerikaner Magazine Allgemeine Handelsblatt beschäftigt sich in einem größeren Artikel mit der Fahrt des Z. R. III nach Amerika und schreibt nach einem Überblick über die Bestrebungen des Grafen Zeppelin: Als Graf Zeppelin nach dem Unglück von Eschschorn sein Werk vernichtet sah, kam ihm das Gerücht des deutschen Volkes zur Hilfe. Esportanten wurden Mittel gesammelt, um ihn in die Lage zu versetzen, sein Werk von neuem zu beginnen. Zu dem Endeultat gehört jetzt die Reise des Z. R. III über den Ozean. Dies ist nicht die erste mächtige Leistung eines Zeppelinluftschiffes. Während des Krieges gelangen mehrmals Fahrten von 6000 Kilometern bis nach Afrika. Die Möglichkeit eines Luftverkehrs über den Ozean in drei Tagen ist jetzt praktisch erwiesen. Die Zukunft wird zeigen, welche Bedeutung derartige große Luftschiffe für den Personen- und Postverkehr haben. Diese dürfte ein Wort der Bewunderung verdienen für das Werk, das so erfolgreich geschaffen wurde.

Die Londoner Zeitungen bringen ausführliche Berichte über die Ankunft des Z. R. III in Amerika. Die Reise des Luftschiffes über die Atlantik wurde vom Publikum mit dem größten Interesse verfolgt. Das Gelingen des Wagnisses wird in der Presse der Weltöffentlichkeit der Piloten und dem Schöpfer des Luftschiffes zugeschrieben. Die Helveten ruft natürlich die Festung des britischen Luftschiffes Z. R. III in Erinnerung, der im Jahre 1919 über die Atlantik hin und zurück flog. Die Hureise wurde damals in 108 Stunden zurückgelegt. Bei der Rückfahrt nach England fuhr Z. R. III aber weit schneller, so daß er auf dem Flugplatz von Fusham 78 Stunden nach seiner Abreise von Amerika landen konnte.

Das Pariser Abendblatt „La Presse“ schreibt zu der Ankunft des Z. R. III in Amerika: Es handelte sich um ein sensationelles Ereignis, das er der Luftfahrt ermöglichte, einen Meilenstein vorwärts zu tun. Die Fahrt lehre die Zeppelinwerke in Friedrichshafen, aber sie mache Frankreich zur Pflicht, die strikteste Beobachtung des Versailler Vertrages hinsichtlich des Baues von deutschen Luftschiffen zu fordern. — Temps verlangt, daß man den deutschen Wandern nicht zum Opfer falle, die jetzt dadurch unternommen würden, daß man die Zeppelinreise dazu benutzte, um von einer Förderung der Luftschiffahrt durch die Zeppelinwerke in Friedrichshafen zu sprechen. Es könne unter keinen Umständen davon die Rede sein, eine so gefährliche Sache in den Händen der Deutschen zu lassen. Unter diesen besonderen Gesichtspunkten, wie auch von anderen Erwägungen heraus müsse der Friedensvertrag von Versailles vollkommen aufrecht erhalten werden.

Die Zeppelinwerft in Amerika.

(W) Die Zeitung des Luftschiffbaues Zeppelin teilt mit, die von der Presse gebrachte Nachricht, daß die Gesamttätigkeit des Luftschiffbaues Zeppelin nach Amerika verlegt werden soll, trifft nicht zu. Die Sachlage ist vielmehr folgende: Der Luftschiffbau Zeppelin rief in den Vereinigten Staaten die Neugründung mehrerer Firmen Goodyear Tires und Rubber Company in Akron (Ohio) ins Leben, die unter dem Namen Goodyear Tires Zeppelin Corporation den Bau von Luftschiffen in Amerika aufnehmen sollen. Zu diesem Zwecke wurde geplant, einen kleineren Stab von Ingenieuren dorthin zu entsenden. Die Fortführung der Arbeiten in dem Zeppelinwerk in Friedrichshafen wird dadurch nicht beeinflusst. Eine enge Zusammenarbeit beider Werften ist vorgesehen. Dr. Ludwig Duerer wird, wie seit 25 Jahren, technischer Direktor in Friedrichshafen bleiben. Als technischer Leiter der neuen Werft ist der Chefkonstrukteur des Luftschiffbaues Zeppelin Dr. Karl Arnstein vorgesehen.

Zu der aus Frankreich kommenden Meldung, daß der französische Unterstaatssekretär für das Luftfahrtwesen die sofortige Beschaffung der Bauteile und Anlagen in Friedrichshafen, auf Grund des Versailler Vertrages verlangen werde, schreibt die Wiener Neue freie Presse unter Hinweis auf die Fahrt des Z. R. III: Ueberall, wo Besonnenheit Platz greift, sollte man auf die Ansicht, daß dieser Gewaltakt nicht verübt werden würde und daß die Sieger von gestern sich nicht eine moralische Niederlage, die dieser Kampf gegen den Geist und das Werk Zeppelins bedeuten würde, zuschreiben dürfen. Glücklicherweise aber liegt die Entscheidung beim Richter-

präsidenten Herrriot. Die Vernunft sträubt sich dagegen, daß jetzt, nach der Londoner Konferenz eine andere in Betracht komme, als die Milderung, daß dieser Akt der Barbarei nicht geschehen dürfe und daß man nicht gesteht auf das Recht, das mit Gerechtigkeit nichts zu tun habe, das schmachträchtige Unrecht beuge.

Was heißt Z. R. 3?

An den Namen „Z. R. 3“ wird viel herumgeraten. Man übersehe das „R“ teils mit range-Klasse und glaube, der Z. R. 3 stelle das erste Luftschiff der „3. amerikanischen Luftschiffklasse“ dar. Ganz Mißverständnisse argwöhnen hinter dem „R“ das omiböse Wort Reparation und stellen den Z. R. 3 für das dritte deutsche Reparations-Luftschiff, das an die Vereinigten Staaten zu liefern sei. Die Sache liegt aber einfacher und harmloser: Z. R. 3 heißt Zeppelin Nr. 3, auf deutsch: Zeppelin-Staatsluftschiff Nummer 3. — Trotzdem mag sich mancher darüber gewundert haben, daß die gesamte deutsche Presse das Amerika-Luftschiff mit diesem amerikanischen Namen schon bezeichnet, wo das Schiff noch Deutschland gehörte, anstatt mit dem deutschen Namen „Z. R. 128“, nämlich die Werkstattbezeichnung des Luftschiffbaues Zeppelin in Friedrichshafen. Das kam daher, daß alle ersten Nachrichten über das Luftschiff unter der amerikanischen Bezeichnung in der Presse gegeben wurden. Das „Z. R. 3“ war daher längst eingebürgert, als die Werkstattnummer bekannt wurde.

Grenz- und Abstimmungsfragen.

Aus den Geheimnissen von Versailles.

Neuerdings kommt weiteres Material aus den Geheimnissen von Versailles an die Öffentlichkeit. Dieses Mal handelt es sich um das wichtige Kapitel der Grenz- und Abstimmungsfragen, unter denen Deutschland so unendlich hat leiden müssen. Bei dieser Gelegenheit sind dann auch die 14 Punkte Wilsons gänzlich zerpflückt worden. In diesen 14 Punkten gehörte nämlich auch die Feststellung der Staatsgrenzen nach der nationalen Zugehörigkeit der Bevölkerung. Dieser stießen aber in dieser Frage die Interessen der europäischen Siegerstaaten aus schärfster mit den Ideen des amerikanischen Präsidenten zusammen. Diese Gegensätze kamen in sehr scharfer Weise in der Sitzung des Obersten Rates vom 31. März 1919 zum Ausdruck.

Präsident Wilson sagte hier: „Es ist uns unmöglich, territoriale Abgrenzungen zu garantieren, die wir nicht für gerecht halten.“ Er trat für die Minoritäten ein. Am nächsten Tage trat Lansing als Vertreter Amerikas auf und sagte: Die amerikanischen Delegierten verwerfen es im Prinzip, eine Grenzlinie auf Grund fraterlicher Rücksichten zu ziehen. Cambon hatte vorher eine Veränderung der Grenzlinie zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei in der Gegend von Grenz vorgeschlagen, um die militärische Lage des neuen Staates in dieser Gegend zu verbessern. Lansing erklärte weiter, daß die Ziehung einer Grenzlinie unter dem Gesichtspunkte der nationalen Verteilung oder der militärischen Sicherheit dem Geiste eines Völkerverbundes ganz und gar widerspreche. Lansing fragte darauf, ob die Kommission nicht für eine Volksabstimmung in dieser Gegend sein würde. Hierauf erwiderte der Franzose Cambon: Wenn eine

solche Volksabstimmung stattfände, so würde das Ergebnis sein, daß die Tschechoslowakei sich erheblich verkleinert finden würde. Cambon warf dasolches. Das scheint mir kein genügender Grund, um eine Ungerechtigkeit zu rechtfertigen. Wilson erklärte, wir können nicht zugeben, daß Deutschland durch Bevölkerungszuwachs vergrößert werde. Wenn die Vereinigten Staaten es ablehnen, dem Gesichtspunkte der nationalen Verteilung Rechnung zu tragen, so muß ich sagen, daß Frankreich nicht in der Lage ist, von ihm abzugehen.

Die Amerikaner sind auch in diesem Kampfe schließlich unterlegen; sie haben es zulassen müssen, daß bei der Abgrenzung der neuen Gebiete nicht die Volkszugehörigkeit, sondern die Staatsraion das letzte entscheidende Wort sprach.

Tagung des Hansabundes.

Bank- und Kreditpolitik.

Der Hansabund hat dieser Tage in Frankfurt am Main eine Präsidalsitzung abgehalten, bei dieser Mal eine erhöhte Bedeutung infolge zukunfts, als das Reichsbankpräsidium durch eines seiner Mitglieder, den Geheimrat Friedrich, eine Darstellung der künftigen Bank- und Kreditpolitik geben ließ. Geheimrat Friedrich führte bei dieser Gelegenheit aus:

Inhalt und Ziel der Kreditpolitik der Reichsbank haben in und nach dem Kriege eine weitgehende Veränderung erfahren. Bis zum Jahre 1914 konnte Deutschland als ein kapitalreiches Land angesehen werden. Krieg und Revolution und nicht minder der politisch-wirtschaftliche Nachkrieg haben zu der großen Verarmung geführt, unter der wir jetzt leiden, und die über die furchtbare Inflation hinweg die weitgehende Entblößung der deutschen Wirtschaft von Betriebskapital verursacht hat als Folge der großen Kreditnot, mit der wir seit Jahr und Tag zu kämpfen haben. Normalerweise muß der Kreditbedarf eines Volkes gedeckt werden aus dem Ueberschuß seiner wirtschaftlichen Produktion über den Verbrauch, aus seinem durch eigene Arbeit geschaffenen Eigenkapital. Eine volle Wirtschaft, wie die deutsche mit zahllosen Arbeitern, deren Hände nicht ruhen, mit zahllosen Maschinen, die nicht still stehen können, kann nicht warten, bis diese natürliche Kapitalbildung das Verlorene ihr wieder zu ersetzen im Stande ist. Was die Auslands-kredite anbelangt, so bergen sie vom Standpunkt der internationalen Wirtschaft neben Vorzügen Bedenken genug, zumal unter allen Umständen die Risiken, die die deutsche Wirtschaft künftig zu teilen hat, bei zunehmendem Konkurrenzkampf im internationalen Handelsverkehr in Anbetracht der großen und steigenden Risiken an Reparationen an sich genug ins Gewicht fallen werden. Besonders vorzüglich sind aber diese Kredite zu behandeln, weil sie bisher zu relativ kurzen und hohen Zinsfuß gegeben wurden. Aber noch etwas anderes — so führte Geheimrat Friedrich weiter aus — spielt eine wesentliche Rolle: die Höhe der Zinsen, die im Verkehr seitens der Bankwelt für Kredite berechnet wurden und die noch vor kurzem auf einer Höhe standen, die unsere Wirtschaft nicht ertragen kann, will sie im Auslande nur einigermaßen konkurrenzfähig bleiben. In Erkenntnis der hier drohenden Gefahr für unsere Wirtschaft hat die Reichsregierung Schritte getan, die auf allgemeine Verbilligung der Produktion

Der Beginn des englischen Wahlfeldzuges.

(W) Die liberale Partei eröffnete ihren Wahlkampf mit einer Kundgebung in Queenshall. Asquith und Lloyd George legten das Parteiprogramm dar. Asquith sagte, die Regierung nehme Neuwahlen unter den ungünstigsten und unangünstigsten Umständen vor. Der Fall Campbell werde Fragen von ernster konstitutioneller Bedeutung auf. Die wirkliche Ursache für die Borneahme dieser widerwärtigen Neuwahlen durch die Regierung sei der russische Vertrag, der eine Kombination politischer Rücksichtslosigkeit, launenhaftigkeit und Unfähigkeit und kindlicher Eitelkeit sei. Die Regierung wäge nicht, die Erörterung im Unterhause über diesen Vertrag abzuwarten. Habe in der Außenpolitik jemals eine Regierung eine großmütigere, geduldigere und hilfsbereitere Unterstützung von Seiten derer gefunden, die politisch ihre Gegner waren, als die augenblickliche Regierung? Die Zahl der Arbeitslosen sei heute größer als bei Übernahme der Regierung durch die Arbeiterpartei. Die Schaffung eines sozialistischen Gemeinwesens würde der Todesstoß für die persönliche Freiheit und die Errichtung einer der schlimmsten Formen der Klassenherrschaft sein. — Nach Asquith ergliff Lloyd George das Wort und sagte, daß seit dem Besehen der Arbeiterregierung die Kosten der Lebenshaltung gestiegen seien und daß der englische Ausfuhrhandel zurückgegangen sei. Soweit er in Betracht komme, werde die Arbeiterpartei die Unterstützung der Liberalen nicht erhalten. Die Arbeiterregierung sei ein Mißerfolg gewesen. Für die Liberalen sei die Stunde gekommen, die Führung des Fortschritts wieder zu übernehmen und die Massen von dem Eingespinnst Karl Marx und dem Gegenfakt von Lenin zu befreien. Macdonald hielt in Glasgow eine Wahlrede, worin er erklärte: Als wir zur Macht kamen, stand der Name Großbritannien niedriger in der internationalen Achtung als selbst der russische Kubei. Unsere Gegner waren entschlossen, daß unser Schicksal endgültig besiegelt werden solle. Sie durchforschten das ganze politische Feld, um Boreurteile gegen uns zu erheben. Als wir geschlagen wurden, war das Parlament nicht dazu imstande, eine andere Regierung aufzustellen. Ich fordere die Nichtsegelehrten der anderen Parteien auf, mir zu sagen, welche Regierung vor uns es ihren juristischen Beamten erlaubt hatte, politische Feinde ins Gefängnis zu werfen, ohne die Regierung davon in Kenntnis zu setzen. Das einzige, an das wir in Verbindung mit dem Campbellfall denken, war das nationale Interesse. Die Arbeiterregierung hat das Vertrauen der Nation gewonnen. Ich wünsche Kapital und Kredit für die britische Industrie. Aber welchen Zweck hat es, Kapital in die britischen Industrien zu stecken und Kredite für sie verfügbar zu machen, wenn man keine Märkte für die britischen Güter hat. Der Vorschlag, Rußland eine Anleihe zu gewähren, ist ein Vorstoß, die verfügbaren Kredite für die britische Industrie zu vergrößern und den russischen Markt für die britischen Güter zu öffnen. Das ist das einzige Verbrechen, das man uns vorwerfen kann.

Graf Ranig über die Ernährungslage.

Reichsernährungsminister Graf Ranig hat einem deutschen Pressevertreter gegenüber erklärt, daß eine Bessersituation für die deutsche Ernährung infolge der ungünstigen Ernte keineswegs berechtigt sei. Wie der Minister erklärte, wird mengenmäßig die Versorgung auf allen Gebieten der Ernährung ohne Zweifel sicher gestellt werden; Brot, Kartoffeln, Fleisch und Getreide werden ausreichend vorhanden sein, da die eventuellen Ausfälle beim Brotgetreide eingebeut werden können, nachdem uns der Weltmarkt freisteht und wir wieder im Gegenzug zum Vorjahre eine stabile Währung haben. Die Kartoffelversorgung wird sich im weiteren Verlauf des Herbstes reibungslos erledigen lassen. Augenblickliche Hemmungen liegen teils an dem verspäteten Beginn der Ernte, teils an der nicht überall ausreichenden Geflügelung von Waggons, eine Erscheinung, wie wir sie in jedem Herbst erleben. Durch Vortreiben der Reichsregierung ist die Reichsbahn zu einem besonderen Entgegenkommen bei der Diskontierung von Wechseln zum Ankauf von Kartoffeln für die Industriegebiete des Westens bereit. Die Auswirkung dieser Maßnahme wird voraussichtlich demnächst eintreten. Eine genaue Prüfung der Gründe für die zurzeit sehr hohen Kartoffelpreise im Westen und in anderen Industriegebieten ist im Gange. Die Milchversorgung wird in diesem Maße ausreichend sein, als die Landwirte finanziell in der Lage sein werden, ihren Milchviehbeständen Krafuttermittel zu geben. In jedem Falle geschieht zur Herbeiführung erträglicher Verhältnisse regierungsfreilich alles, um einen beschleunigten Abschluß des derzeitigen unruhigen Uebergangsstadiums mit seinen störenden Erscheinungen in der Preisgestaltung zu erreichen.

Konflikt im Rechtsausschuß.

Im Rechtsausschuß des Reichstages kam es heute zu einem Konflikt zwischen den bürgerlichen Parteien und dem Vorstehenden, dem kommunistischen Abgeordneten Kay. Die Vertreter der bürgerlichen Fraktion erklärten zu Beginn der Sitzung, daß sie mit dem Abg. Kay, der in der Reichstagsitzung vom 29. August die deutschen Richter schwer beschimpft und auch die Mitglieder des Rechtsausschusses beleidigt habe, nicht mehr zusammen arbeiten könnten. Sie verließen den Sitzungssaal, sobald der Ausschuß beschlußfähig wurde. Kay beantragte darauf eine neue Sitzung für Dienstag an. Die sozialistischen und kommunistischen Mitglieder des Rechtsausschusses verlangten vom

Präsidenten Waltraf, daß der Rechtsrat sofort zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen soll.

Um die Aufwertung.

(W) Im Untersuchungsausschuß des Aufwertungsausschusses des Reichstages wurde die Aussprache fortgesetzt über die Möglichkeit der Rückdattierung von Aufwertungsbeträgen. Auch wenn die Rückzahlung ohne Vorbehalt erfolgt. Im Verlaufe der Diskussion wies Reichsfinanzminister Dr. Kautz darauf hin, daß durch das Abberufen von Forderungen, die durch rechtsverbindliche Geschäfte bereits erledigt seien, in die Verhandlungen des Ausschusses ein neuer Gedanke getragen wurde, der sich logisch in keiner Weise in den Aufwertungsgedanken einfügen ließe. Vor allen Aufwertungsbeträgen müsse zuerst das Steuerproblem und das Finanzierungproblem gelöst werden. Die Erhöhung der Zinsen der Hypotheken oder gar die Erhöhung der Aufwertung der Hypotheken würde sich bei städtischem Hausbesitz in einer Erhöhung der Mieten auswirken, was gerade jetzt wirtschaftlich taktisch falsch wäre. Er warnte davor, in diesem Moment einer allgemeinen wirtschaftlichen Umstellung eine Miets-erhöhung vorzunehmen. Der Minister bestätigte schließlich, die Abberufung solange auszuführen, bis das Kabinett in einer Regierungserklärung zu den Fragen Stellung genommen hat. Nach weiterer Aussprache vertagte sich der Ausschuß, ohne eine Abstimmung vorgenommen zu haben.

Gegen die Zwangswirtschaft.

Tagung der Haus- und Grundbesitzervereine. Der diesjährige Zentralverbandstag der deutschen Haus- und Grundbesitzervereine fand in Karlsruhe statt und hatte einen starken Besuch zu verzeichnen.

Vorsitzender Sumar-Münch gab eine Erklärung ab, wonach der Verbandstag im Zeichen des Kampfes gegen die Zwangswirtschaft stehe. An den Deutschen Reichstag wurde ein Telegramm gerichtet, worin es als ungeheuerlich bezeichnet wird, daß die wichtigsten, die Wohnungswirtschaft betreffenden Entwürfe der Parteien monatelang unerledigt bleiben. Im Interesse der Allgemeinheit wird eine baldige Erledigung dieser Anträge gefordert.

Im Anschluß an einige weitere Vorträge wurden dann folgende Leitsätze angenommen: „Der private Hausbesitz ist 1. die einzige gesunde Grundlage des Wohnungswesens, 2. bodenständiger Steuerzahler, aus welchem sich Staat und Gemeinden seit Jahrhunderten ihre Einnahmen sichern, 3. der Arbeitgeber für den gesamten mit dem Bauhandwerk verbundenen Mittelstand, 4. somit eine sozialverträgliche Wirtschaftsguppe, die nicht durch Zwangswirtschaft in der freien Entwicklung gehemmt werden darf, wenn Staat und Gemeinden nicht mit ihm zugrunde gehen sollen.“

Bayerische Volkspartei und Regierungserweiterung.

Auf der Landesversammlung der Bayerischen Volkspartei in Würzburg bemerkte der Vorsitzende, Präsident Sped, in seiner Eröffnungsrede zu den Verhandlungen über die Erweiterung der Reichsregierung, daß die Bestrebungen der stärksten bürgerlichen Partei, die die Deutschnationale Volkspartei durch die letzten Wahlen geworden sei, Rechnung getragen werden müsse. Selbstverständlich könne die Außenpolitik des Reiches, deren Kurs durch die Annahme des Londoner Protokolls für absehbare Zeit festgelegt wurde, in ihren Grundrichtungen nicht geändert werden. Von einer Reichstagsauflösung versprach sich der Redner keine Besserung der Aussichten. Der Vorstand der Reichstagsfraktion, Domkapitular Leicht, bemerkte zu derselben Frage, er halte es für eine Schande, daß ein Reichstag, der beinahe zu Zweidrittel aus Vertretern bürgerlicher Parteien zusammengefaßt ist, keine geschlossene Regierung zusammenbringe.

Gehaltserhöhungen und Sparmaßnahmen in Frankreich.

Das französische Kabinett hat beschlossen, daß das Jahresmindestgehalt der Zivilbeamten

auf 6000 Franken erhöht, das Beamtenpersonal um 20.000 Köpfe vermindert und weiterhin Marine und Heer erheblich vermindert werden und schließlich General Degoutte, der Befehlshaber der Rheinarmee, durch General Guillaume ersetzt werden soll. In unterrichteten Kreisen wird dieser Beschluß als eine bedeutende Maßnahme bezeichnet, in der der Charakter der Regierung Seriot klar zum Ausdruck komme. Was den Personalwechsel anbelange, so hofft man dabei die Spannung zu beseitigen, die seit der Abberufung zwischen der militärischen Oberleitung und der Bevölkerung, sowie den deutschen Behörden bestand. Die Bedeutung der Verminderung der Effektivebestände von Heer und Flotte geht daraus hervor, daß man weiter 2 Milliarden Franken für erforderlich hält, um die erwähnten Gehaltserhöhungen durchzuführen, da die Einsparung, die durch die Entlassung von 20.000 niedrig besoldeten Angestellten erzielt wird, kaum ins Gewicht fällt. Was das Flottenbudget anbelangt, so wird bemerkt, daß Frankreich zurzeit 80 Admirale hat. Man sieht in den Abrüstungsmaßnahmen nicht nur eine logische Folge der Genfer Politik Serriots, sondern speziell einen Vorläufer der Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten und England über die Fungierung der französischen Schuld. Es soll angedeutet worden sein, daß ein Abkommen dieser Art leichter und unter günstigeren Bedingungen zu erzielen sein würde, wenn Frankreich zunächst seine Ausgaben für Heer und Flotte herabsetzte. Zum Generalkommissar für die Erparung im Heeresbudget ist Charebe, zum Generalkommissar für die Marine Vacquier ernannt worden, die in Verbindung mit dem Generalkommissar für die Finanzen Sautelle sofort die geplanten Sparmaßnahmen vorbereiten sollen. Die Bewilligung der erhöhten Gehälter wird die Gefahr einer Kabinettskrise beseitigen.

Eine türkische Protestnote an den Völkerbund.

(W) Die türkische Regierung hat an das Völkerbundssekretariat ein Telegramm gerichtet, das gegen die letzte englische Grenzverlegung im Grenzgebiet protestiert und erklärt, daß die von den Türken besetzte Linie den Status quo, den die englische und die türkische Regierung am 30. 9. vor dem Völkerbund innezuhalten verpflichteten, darstelle. Die Note schließt mit den Worten: Wenn England die Verpflichtung übergeht, die es hinsichtlich der Entscheidung des Völkerbundes übernommen hat, wenn es die Ruhe stört und angreift, wird die Verantwortung auf England zurückfallen. Die Türkei hat das Recht, den Völkerbundrat zu erfragen, Maßnahmen zu ergreifen, zum Zwecke der Einhaltung einer Entscheidung die beiden interessierten Teile zu befragen sich verpflichten. Die türkische Regierung ersucht darum, daß diese Note den Mitgliedern des Völkerbunds zugesandt wird.

Die englisch-türkische Spannung.

Die Verhältnisse im Feal und die englisch-türkische Spannung werden in London mit großer Sorge betrachtet. Eine Meldung aus Konstantinopel besagt, daß man dort über den Stand der Dinge sehr beunruhigt ist und daß sich die türkische Regierung mit der Frage einer allgemeinen Mobilisierung beschäftigt. Die Türkei hat alle Maßnahmen für militärische Operationen im Grenzgebiet eingeleitet. Die Türkei wird, wie verlautet, sich keineswegs England in der Grenzfrage unterordnen oder englischen Befehlen gehorchen. Meldungen über militärische Zusammenstöße an der Grenze liegen bisher nicht vor. Kemal Pascha hat eine besondere Parlamentsdebatte einberufen. In englischen Regierungskreisen erwartet man die Absendung einer Antwortnote auf die letzte türkische Note. Die Londoner Blätter berichten, daß die Antwort der Türkei sehr wenig befriedigend sei, denn die Türkei erkenne den Status quo im Grenzgebiet nicht an und außerdem sei der eingeschlagene Ton sehr anmaßend. Die Türkei befreit, daß der Einmarsch der türkischen Truppen in das Mossulgebiet eine Verletzung des Kaufmanns Privilegs darstelle. Die Note enthalte ferner keine An-

gaben darüber, ob die Türkei die Truppen zurückziehen will.

Das vermutete Attentat auf Wilhelm II.

Zu einem angeblichen Attentat gegen den ehemaligen Kaiser Wilhelm II. erfahren holländische Blätter, daß vor einigen Wochen an einem Sonntag in Dordrecht eine Dame beobachtet worden sei, die sich in einem Mercedeswagen auf dem Wege nach Dordrecht befand. Dort sollte man den beabsichtigten Besuch, über den man bereits unterrichtet war, mit allen Mitteln verhindern. Nach der Festnahme stellte es sich aber heraus, daß die Verhaftete ein als Frau verkleideter Deutscher war, der schon wiederholt versucht hat, die holländische Grenze zu überschreiten. Er war mit einem falschen Paß, der auf den Namen einer Gräfin v. Kall-Lowig lautete, versehen. Aus der Untersuchung geht hervor, daß der betreffende Deutsche schon einige Wochen in Dordrecht im Hotel Kaiserhof und im Schloßhotel wohnte. Als sein Benehmen dort Aufsehen erregte, zog er nach Schüttendijk, wo er unter dem gleichen Namen ein Zimmer mietete. Auffallend ist, daß er nur Sonntags verfuhr hat, weil in Holland er dies deshalb versucht hat, weil in Holland an Sonntagen die meisten Telefon- und Telegraphenämter geschlossen sind und es dann sehr schwierig gewesen wäre, ihn zu signalisieren. Die Behörden lassen über die Untersuchung vorläufig nichts verlauten.

Für den kommunistischen „Ordnungs“-dienst bestimmt.

(W) Das bei dem kommunistischen Funktionär Knack aufgefunden, zum Teil auf dem Hausboden unter Brettern versteckt, umfangreiche Waffenlager war, wie sich aus den bei Knack vorgefundenen Papieren ergibt, für den Ordnungsdienst der sogenannten proletarischen Hunderschaft bestimmt. In Knacks Besitz fanden sich auch Aufstellungen über Waffenlager, militärische Unteroffiziere, wie sie vom Ordnungsdienst zur Unterweisung seiner Mitglieder benötigt werden und Aufstellungen an die einzelnen Kompanien usw. zu bestimmten Veranlassungen, die festgesetzte Anzahl der Mannschaften zu stellen, oder in Alarmbereitschaft zu halten. Knack und seine Chefs, die dem mit dem Ordnungsdienst eng verknüpften proletarischen Gesundheitsdienst, als Sanitätsein angehörte, wurden in Haft genommen.

Briefkasten.

B. 3. 100 in Kamen. Die Einreise-erlaubnis für Palästina und Syrien ist beim Großbritannischen Generalkonsulat in Köln nachzusuchen. Für Ägypten bestehen zwei getrennte Konsulate, das eine in Berlin, das andere in Hamburg, letzteres ist für die Provinz Westfalen zuständig. Da Ihnen das Visum nach England bewilligt worden ist, werden Sie kaum auf Schwierigkeiten stoßen, wenn Sie um das Visum für Palästina und Syrien einkommen.

Wettende, Kamen. Außer der Befahrung im Gesamtgewicht von ca. 2325 Kilo hat der Zeppelin auf seiner Fahrt nach Amerika noch folgende Belastung mitzuführen: 30.000 Kilo Benzin, 1700 Kilo Öl, 1500 Kilo Wasserballast, 700 Kilo Lebensmittel und Trinkwasser, 640 Kilo Gepäck, 400 Kilo Reservematerial, 146 Kilo Post und sonstige Kleinigkeiten.

A. 3. 3. Zur Reise nach Danzig müssen Sie sich einen Paß und die Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes beschaffen. Ein polnisches Visum, das für Danzig nur 10 Mk. kostet, ist nicht erforderlich, wenn Sie über Marienburg fahren oder auf dem Seewege Swinemünde-Boppo.

E. A. 100 in Mettler. Sie können den Rod nicht als Ihr Eigentum betrachten, aber wohl als Pfand zurückhalten. Stellen Sie dem Schuldner einen Zahlungsbefehl zu und lassen Sie dann nach Vollstreckung desselben das Kleidungsstück von dem Gerichtsvollzieher pfänden. Bei der Versteigerung können Sie es dann erlösen oder wenn durch Verkauf an einen anderen Ihre Forderung mit Kosten gedeckt wird, aus dem Erlös Befriedigung nehmen.



Der eigene Arzt im Viehstall

Ist jeder Landwirt oder Siebeler, der das Buch „Der Landwirts Ratgeber in guten und bösen Tagen“ besitzt. Die Ober- und Stabsveterinäre Dr. Griebel und Dr. Wagerl sowie Dr. Gehrmann geben in dem Werte die Krankheitsanzeichen und notwendigen Mittel an, die der Landwirt sofort gebrauchen kann, um sich vor großen Verlusten im Viehstall zu schützen, was besonders wichtig ist, wenn der Tierarzt weit entfernt wohnt. Das gut gebundene Buch ist mit über 100 Abbildungen und mit 3 farbigen zerlegbaren Modellen vom Pferd, der Kuh und dem Schwein ausgestattet 350 Seiten stark.

Anschaffung teurer landw. Werke wird dadurch überflüssig. Das jedem Landwirt unentbehrliche Werk ist für nur 5 Mark vorrätig in der

Buchhandlung der Rammener Zeitung.

Symbol der Reinheit!

Wir haben unseren guten Grund gehabt, auf jedem Paket den „Schwan“, das Symbol der Reinheit, abzubilden, weil „Schwan im Blauband“ das Reinste und Hygienischste auf diesem Gebiet darstellt.

Wenn Sie sich selbst davon überzeugen wollen, dass wir dieses erreicht haben, so kaufen Sie ein Paket der Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“. Sie werden erstaunt sein über die Fülle ihrer guten Eigenschaften.

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung.



Schwan im Blauband

frisch gekümt



gezeichnet wurde. Das Bild erscheint dann nicht in grüner, sondern in roter Farbe.